

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

einanderdröhnen. Man meint: es müssen hundert Geschütze sein, die in brüllenden Zorn gerieten. Und zwei volle Stunden dauert das so fort. Nie denkt man an Tod und Wunden. Immer hat man ein frohes, aufatmendes Gefühl bei dem Gedanken: so prompt und fleißig und verläßlich arbeiten die Unseren! Drüben, entlang der russischen Stellung, zucken ununterbrochen die Rauchbäume und Erdfontänen auf, und über ihnen behängt sich der ganze Himmel mit einer unregelmäßigen Perlschnur der weißen Schrapnellwolken. Wo die stärksten Explosionen da drüben aufdröhnen, sieht man manchmal zehn oder zwanzig winzige Figürchen springen und wieder in der Erde verschwinden. Schon beginnt sich die ganze Stellung des Feindes in einen geschlossenen Rauchwall zu verwandeln, aus dem die einzelnen Qualmzungen in seltsamen Formen und Bewegungen herauszucken. Ich möchte tausend Augen haben. In der Sehnsucht, zu sehen und zu sehen, lege ich mich, mit dem Glas vor den Augen, immer weiter über den Rand des Grabens hinaus, bis hinter mir der lebenswürdige General mit sehr strenger Stimme sagt: „Sie, Herr Doktor, strecken Sie nicht so unvorsichtig den Kopf hinaus! Sie sind nicht allein da. Die Russen haben auch Gläser. Und eine